



Presse-Information

Emissionsarme und alterungsbeständige Lacke für einen angenehmen Tasteindruck

Der Wohlfühlfaktor im Auto

Softfeel-Lacke auch im Sportscar des Jahres 2007, dem Audi R8

Leverkusen, 06. März 2008 – Die Finger sondieren das Material, streichen sanft und dann druckvoller über die Oberfläche. Hunderte von winzigen Sinneszellen in jeder Fingerkuppe sammeln Daten im Millisekundentakt, messen Elastizität, Rauigkeit, Temperatur und versenden die gewonnenen Informationen als elektrische Impulse über das Nervensystem. Der Empfänger, das Gehirn, verarbeitet sie zu einem Tasteindruck: hoch- oder minderwertig, weich, klebrig, samtartig oder hart, kalt oder warm, angenehm oder abstoßend.

Das Erstaunliche: Schon eine Lackschicht, die nur wenige hundertstel Millimeter dick ist, kann das Tasturteil über einen Werkstoff oder ein Bauteil drastisch verändern. „Dabei sind Lackhersteller durch Veränderungen bei der Rezeptur und die Wahl der Rohstoffe in der Lage, nahezu jeden beliebigen Tasteindruck hervorzurufen“, erläutert Dr. Christoph Irlé von Bayer MaterialScience. Für den Experten aus der Business Unit Coatings, Adhesives, Sealants ist die Variabilität und Vielseitigkeit der Lackiertechnologie ein großer Pluspunkt gegenüber der Möglichkeit, den Tasteindruck – Fachleute sprechen von Haptik – mit Hilfe von Kunststoffhäuten zu verbessern.

Dass Tasteindrücke bei der Entscheidung „Kaufen oder Nichtkaufen“ eine wichtige Rolle spielen, liegt bei Konsumgütern wie Handys oder MP3-Playern auf der Hand. Doch auch Automobilhersteller wissen längst, dass die Akzeptanz eines Fahrzeugmodells nicht nur durch seine Technik und den optischen Eindruck bestimmt wird. Prominentes Beispiel: Audi setzt in seinem Sportwagen R8, von der Fachjury der Monatszeitschrift „AutoBild“ zum „Sportscar des Jahres 2007“ gekrönt, sogenannte Softfeel-Lacke ein, die auf Rohstoffen von Bayer MaterialScience beruhen. Doch auch andere Fahrzeugproduzenten beschichten damit unter anderem Konsolen, Türgriffe, Türverkleidungen, Armlehnen und

Handschuhfachdeckel, um so das Interieur ihrer Autos haptisch zu veredeln. Die Kunden schätzen diese Autos als hochwertig und fühlen sich darin wohl – oft, ohne dass ihnen die Gründe dafür offensichtlich sind.

Etwas wert sind angenehme Sinneseindrücke – gerade im Autoinnenraum – aber nur in Kombination mit einer ebensolchen „Atmosphäre“. „Wässrige Softfeel-Lackierungen, die auf Bayer-Rohstoffen beruhen, sind sehr emissionsarm. Hinzu kommt, dass sie nur in geringer Schichtdicke aufgetragen werden und anders als manche Kunststoffhäute ohne Weichmacher auskommen“, sagt Irle.

Heutige Softfeel-Beschichtungen mit Rohstoffen von Bayer MaterialScience zeichnen sich gegenüber denjenigen der ersten Generation – während der 1990er Jahre auf dem Markt eingeführt – dadurch aus, dass sie kaum "altern": Ihre haptischen Eigenschaften und ihre Widerstandskraft gegenüber Reinigungsmitteln verändern sich auch beim jahrelangen Einwirken von feuchter, warmer Luft allenfalls geringfügig. Auch Licht oder der Kontakt mit Hand- und Sonnencremes setzen ihnen weit weniger zu als früheren Softfeel-Lacken. „Dank intensiver Entwicklungsarbeiten unserer Business Unit können wir heute Rohstoffe für wässrige Softfeel-Lacke anbieten, mit denen sich auch sehr hohe Anforderungen an Feuchtigkeits-, Vergilbungs- und Chemikalienbeständigkeit erfüllen lassen“, freut sich Irle. Eine gute Nachricht für die Finger – aber auch für die Augen und das Gehirn jedes Autofans.

Über Bayer MaterialScience:

Mit einem Umsatz von 10,4 Milliarden Euro im Jahr 2007 (fortzuführendes Geschäft) gehört Bayer MaterialScience zu den weltweit größten Polymer-Unternehmen. Geschäftsschwerpunkte sind die Herstellung von High-Tech-Polymerwerkstoffen und die Entwicklung innovativer Lösungen für Produkte, die in vielen Bereichen des täglichen Lebens Verwendung finden. Die wichtigsten Abnehmerbranchen sind die Automobilindustrie, die Elektro-/Elektronik-Branche sowie die Bau-, Sport- und Freizeitartikelindustrie. Bayer MaterialScience produziert an 30 Standorten rund um den Globus und beschäftigte Ende 2007 etwa 15.400 Mitarbeiter. Bayer MaterialScience ist ein Unternehmen des Bayer-Konzerns.

Ansprechpartner:

Andrea Knebel, Tel.: 0214-30 70313

E-Mail: andrea.knebel@bayermaterialscience.com

Mehr Informationen finden Sie unter www.bayermaterialscience.de

ffr (2008-0098)

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns bzw. seiner Teilkonzerne beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Webseite www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.